

c) Beschreibung	d) Schrot	e) Korn	f) Ausprägung der Mark
	28 (8,352 g)	$10\frac{2}{3}$ L. $\left(\frac{666,667}{1000}\right)$	42 (89,7990 a. 1 Pfd. Feins.)
	$10\frac{1}{2}$ (22,272 g)	12 L. $\left(\frac{750}{1000}\right)$	14 (29,9330 a. 1 Pfd. fein)
	6,3 (37,120 g)	$14\frac{2}{5}$ L. $\left(\frac{900}{1000}\right)$	7 (14,9665 a. 1 Pfd. fein)
	$60\frac{3}{100}$ u. $93\frac{6}{10}$ auf 1 Pfund (8,3222 u. 5,3419 g)	$\frac{667}{1000}$ u. $\frac{520}{1000}$	$34\frac{1}{2}$ Tlr. 42,09399 und 84,18798 a. 1 M. f. 90 u. 180 St. = 30 Tlr. a. 1 Pfd. f. 14,03133 und 7,015665 a. 1 M. fein; 15 u. 30 auf 1 Pfd. fein
	$13\frac{1}{2}$ u. 27 auf 1 Pfd. (37,037 u. 18,5185 g)	$\frac{900}{1000}$	23,38555 und 46,7711 a. 1 M. f.; 50 u. 100 a. 1 Pfd. f.
	45 u. 90 auf 1 Pfd. (111,111 u. 5,556 g)	$\frac{900}{1000}$	

Chr. Jacob Götz, Der Beyträge zum Groschen-Cabinet Zweyter Teil. Dresden 1811. (G.)

Johann Friedrich Klotzsch, Versuch einer Chur-Sächsischen Münzgeschichte. I. u. II. Chemnitz 1779/80.

C. u. F. Noback, Münz, Maß- und Gewichtsbuch. Leipzig 1858. S. 974 f. (Goldmm.), 1043 f. (Silbermm.).

Carl Friedr. v. Posern-Klett, Sachsens Münzen im Mittelalter. I. Teil, Münzstätten und Münzen der Städte und geistl. Stifter Sachsens im Mittelalter. Leipzig 1846.

Friedrich Freiherr v. Schrötter, Das preuß. Münzwesen im 18. Jahrhundert. (Acta Borussica Denkmäler der preuß. Staatsverwaltung im 18. Jahrhundert) II, III. Berlin 1908, 1910. (Schrötter.)

Friedr. Frhr. v. Schrötter, Das Münzwesen des Deutschen Reichs von 1500—1566. Schmollers Jahrbuch für Gesetzgebung etc. XXXV, 4 u. XXXV, 1.

W. Schwinkowski, Die Reichsmünzreformbestrebungen 1665—70. Stuttgart 1916.

Wagner, Gründliche Nachricht von Ankunft, Gepräge, Gewicht und Wert der in Sachsen, Thüringen und Meissen gemünzten Groschen. Wittenberg 1728 und „Nachlese“ dazu. (W.)

Ferner sind abgekürzt: „Zeitschrift für Numismatik“ (Z. f. N.), „Blätter für Münzfreunde“ (Bl. f. M. fr.), „Münz- und Medaillenfreund“ (M. u. Med. fr.), M. O. = Münzordnung. M. V. = Münzvertrag. A. = Anmerkung. Slg. = Sammlung. Die Zahlen nach G (Götz), W (Wagner) und den anderen, die Münzen beschreibenden Werken bedeuten die Nummer der Beschreibung.

Zu beachten ist, daß Wagner und Götz (auf Grund von Wagners Angaben) durchgängig die Kölnische Mark als Münzgewicht zugrunde legen, während in Ermischs Freiburger Urkundenbuch bis 1442 die